

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Nibelungenlied**

**Zarncke, Friedrich**

**Leipzig, 1856**

II. Aventure. Von Sîvrîde, wie der erzogen wart

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

## II AVENTIURE

VON SIVRIDE, WIE DER ERZOGEN WART.

Dô wuohs in Niderlanden eins edeln küneges kint 1  
 - des vater der hiez Sigemunt, sin muoter Sigelint -  
 in einer richen bürge witen wol bekant,  
 nidene bi dem Rine: diu was ze Santen genant.

Sifrit was geheizen der snelle degen guot. 2  
 er versuochte vil der richen durch ellenthaften muot:  
 durch sines libes sterke suochter fremediu lant.  
 hey, waz er sneller degene sit ze Buregonden vant!

Ê daz der degen küene vol wüehse ze man, 3  
 dô hêt er solhiu wunder mit siner hant getân,  
 dà von man immer mære mac singen unde sagen,  
 des wir in disen stunden müezen vil von im gedagen.

In sinen besten zîten, bi sinen jungen tagen, 4  
 man mohte michel wunder von Sifriden sagen,  
 waz êren an im wüehse, und wie schœne was sin lip.  
 des hêten in ze minne diu vil wâtlichen wip.

11 Man zôh in mit dem vlîze, als im daz wol gezam: 5  
 von sin selbes tugenden waz zuht er an sich nam!  
 des wurden sit gezieret sines vater lant,  
 daz man in zallen dingen sô rehte hêrlîchen vant.

Vil selten âne huote man riten lie daz kint; 1  
 in hiez mit wæte zieren sîn muoter Sigelint;  
 sîn pflâgen ouch die wîsen den ère was bekant:  
 des moht er wol gewinnen beidiu liut unde lant.

Nu was er in der sterke, daz er wol wâfen truoc: 2  
 swes er dâ zuo bedorfte, des lag an im genuoc.  
 dô begunder sinnen werben schœniu wîp,  
 die trûten wol mit èren den sînen wætlîchen lîp.

Dô hiez sîn vater Sigemunt kûnden sînen man, 3  
 er wolde hõchgezite mit lieben friunden hân.  
 diu mære man dô fuorte in vremder kûnege lant.  
 den gesten und den kunden gap man ros und ouch gewant.

Swâ man vant deheinen, der ritter solde sîn 4  
 von art der sînen mâge, diu edeln kindelîn  
 diu ladet man zuo dem lande durch die hõchgezit:  
 mit samt dem jungen kûnege swert genâmen sie sît.

*18. L. v. Ed.*

Von der hõchgezite man mõhte wunder sagen. 5  
 Sigemunt und Sigelint die kunden wol bejagen  
 mit guote michel ère: des teilte vil ir hant.  
 des sach man vil der fremden zuozin riten in daz lant.

Vier hundert swertdegene die solden tragen kleit 6  
 mit dem jungen kûnege. vil manec schœniu meit  
 mit werke was unniûezec, wandê si in wâren holt.  
 vil der edeln steine die frowen leiten in daz golt,

Die si mit porten wolden wûrken ûf ir wât 7  
 den stolzen swertdegenen: des enwas niht rât.  
 der wirt der hiez dô sidelen vil manegem kûenen man,  
 zeinen sunewenden, da er die hõchgezite wolde hân.

Dô gie zeinem münster vil manec rîcher kneht 1  
 und vil der edeln ritter. die wîsen hêten reht,  
 daz si den tumben dienten, als in was ê getân.  
 si hêten kurzwîle und ouch vil maneger vrôuden wân.

Got man zen êren eine messe sanc. 2  
 dô wart von den liuten vil michel der gedranc,  
 dâ si ze ritter wurden nâch ritterlicher ê  
 mit alsô grôzen êren, daz wætlich immer mê ergê.

Si liefen dâ si funden gesatelt manec marc: 3  
 in hofe Sigemundes der buhurt wart sô starc,  
 daz man erdiezen hôrte palas unde sal:  
 die hôchgemuoten degene hêten vrêlichen schal.

Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôz, 4  
 daz der schefte brechen gein dem luften dôz:  
 trunzûne sach man vliegen für den palas dan.  
 dâ sâhen kurzewîle beidiu wîp und ouch die man.

Der kûnec bat ez lâzen: dô zôch man dan diu marc. 5  
 man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc,  
 vil der edeln steine gevellet uf daz gras  
 ab lichten schildes spangen: von hurten daz geschehen was.

Dô giengens wirtes geste dâ man in sitzen riet; 6  
 vil der edeln spîse si von der müede schiet  
 und wîn der aller beste, den man mit vollen truoc:  
 den fremden und den kunden bôt man êren dâ genuoc.

Solcher kurzewîle si pflâgen al den tac. 7  
 vil der varnden diete ruowe sich bewac:  
 si dienten nâch der gâbe, die man da rîche vant.  
 des wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.

Der herre hiez dô lihen sinen sun den jungen man 1  
 lant unde pürge, als er ê hêt getân.  
 den sinen swertgenôzen gab dô vil sine hant:  
 dô liebt in dô diu reise, daz si kômen in daz lant.

**D**iu hôchgezît dô werte unz an den sibenden tac. 2  
 Sigelint diu rîche nâch alten siten pflac  
 durch ir kîndes liebe geben rôtez golt:  
 si kundez wol gedienen, daz si ir sune wâren holt.

Lützel deheinen varnden armen man dâ vant: 3  
 ros unde kleider daz stoup in von der hant,  
 sam si ze lebene hêten mêr deheinen tac.  
 ich wæne ie ingesinde sô grôzer milte gepflac.

**M**it lobelichen êren schiet sich diu hôchgezît. 4  
 von des landes herren hôrte man wol sit,  
 daz si den jungen wolden zeime vogete hân:  
 des enwolde in dô niht volgen Sifrit der wætlîche man.

Sit daz noch beide lebten, Sigemunt und Sigelint, 5  
 niht wolde tragen krône noch ir liebez kint:  
 doch wolder wesen herre für allen den gewalt,  
 des in den landen vorhte der degen küen unde balt.

In dorfte niemen schelten, sit dô er wâfen nam: 6  
 jâ geruwete vil selten der recke lobesam  
 suchte niwan strîten. sin ellenthaftiu hant  
 tet in zallen zîten in vremeden rîchen wol bekant.